

nochmals in Auktionshäusern an. Schließlich erwarb die Monash University in Australien einen Teil, der aus 28 Pergamentfragmenten, 20 Papierfragmenten und den dazugehörigen handschriftlichen Anmerkungen Bernhard Bischoffs besteht⁴². Die Monash University macht die Fragmente als „Library Bischoff Collection“ online zugänglich. Den anderen Teil mit 25 Pergamentfragmenten kaufte das Mita Media Centre der Keio Universität in Japan⁴³. Leider wissen wir nicht genau, wie viele Fragmente sich noch außerhalb der Sammlungen in Australien und Japan befinden. Bis heute werden Bischoff-Fragmente in Auktionshäusern angeboten, die dann an den meistbietenden Käufer veräußert werden⁴⁴.

Darüber hinaus ist momentan nicht zu ergründen, wie viele Handschriften im Besitz Bernhard Bischoffs waren und wo sie heute sind. Ein Teil der Handschriften befindet sich seit 1993 in der Universitätsbibliothek Leipzig⁴⁵. Dabei handelt es sich um zwei mittelalterliche und eine neuzeitliche Handschrift: Leipzig, Universitätsbibliothek, Ms. 1698: Sermones, Tractatus, Notabilia, lat. und dt., letztes Viertel 14. Jahrhundert; Leipzig, Universitätsbibliothek, Ms. 1699: Sermones, 2. Hälfte 15. Jahrhundert; und Leipzig, Universitätsbibliothek,

42) Fragmente Bischoffs in der Library Bischoff Collection in Monash (beschrieben von Kyly Walker; die MS-Signaturen sind die Altsignaturen der Fragmente in der Schøyen-Sammlung): Fragm. 1: leerer Doppelbogen aus Pergament; Fragm. 2 (MS 1821): Petrus Lombardus (12. Jh.); Fragm. 3 (MS 1832/5): Liturgisches Fragment (15. Jh.); Fragm. 5 (MS 1832/5): Johannes Balbus (15. Jh.); Fragm. 6: Papstbrief (15. Jh.); Fragm. 9 (MS 1832/7): Gregor IX. (13. Jh.); Fragm. 10 (MS 1825): Hieronymus (14. Jh.); Fragm. 11: Theologische Anmerkungen (14./15. Jh.); Fragm. 12 (MS 1832/4): Augustinus (15. Jh.); Fragm. 13 (MS 1830): Missale (14. Jh.); Fragm. 14: Liturgischer Text (14. Jh.); Fragm. 15: Beichtbuch (15. Jh.); Fragm. 16: Breviarium (14. Jh.); Fragm. 17: Lektionar (13. Jh.); Fragm. 19: Kirchenrecht (13. Jh.); Fragm. 20: Recht (14. Jh.); Fragm. 21 (MS 1832/2): Paulus (16. Jh.); Fragm. 22: Amtliches Schriftgut (16. Jh.); Fragm. 23: Theologie (13. Jh.); Fragm. 24: Ecclesiasticus (15. Jh.); Fragm. 25: unidentifiziert (15. Jh.); Fragm. 26 (MS 1832/1): Bemerkungen zu Aristoteles (13. Jh.).

43) Leider ist nicht bekannt, welche Fragmente Bischoffs nach Japan gingen.

44) Es tauchen immer wieder einzelne Fragmente Bischoffs auf, die von der Schøyen-Sammlung in Auktionen zum Verkauf gestellt werden: vgl. das Angebot des Fragments MS 1820 bei Christie's, <https://onlineonly.christies.com/s/history-western-music-manuscripts-schoyen-collection/st-gall-neumes-early-german-neumes-4/197916> (abgerufen am 17. Dezember 2024).

45) Für Informationen über den Bestand der Provenienz „Bernhard Bischoff“, der sich heute in der Universitätsbibliothek (UB) Leipzig befindet, danke ich Herrn Dr. Matthias Eifler, Mitarbeiter am Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig.